

# Erinnerung

KaRe <3~

Von Nuriya

## Kapitel 3:

Konnichiwa ihr Lieben >3<

Joa.. endlich gehts hier auch mal weiter \*drop\* Ich weiß, ich habe mir viel zu viel Zeit gelassen ^^° Gomen \*verbeug\* Und dann ist es auch nur sooo kurz « \*ganz schlechtes Gewissen habz\* naja.. okaayy.. ich fang dann mal lieber an! T3T  
\*euch ma so lieb abknuffl\*

baba

~Riya~

~~~~~

Ray und Max warfen sich erneut Blicke zu, doch Kai war bereits unten und nahm den Hörer ab.

„Hallo? Hiwatari hier.“ Es dauerte einige Minuten, in denen Kai kein Wort sagte und nur dem Erzähler auf der anderen Seite der Leitung zuhörte. Mit jeder Sekunde, die verstrich, verfinsterte sich sein Blick zunehmend, bis er schließlich wieder antwortete – allerdings mit sehr verbissener Stimme.

„Ja, ich habe verstanden.“ Er legte auf und ging ohne ein Wort der Erklärung in die Küche, nahm sich eine Tasse Kaffee und ließ sich auf einen der Chinzstühle sinken. Unsicher sahen sich Max und Ray an. Beide wussten nicht recht, was passiert war. Langsam stiegen sie die Stufen hinab und kamen ebenfalls in die Küche. Sie ließen sich Kai gegenüber nieder, sprachen aber noch kein Wort. Der Schwarzhaarige sah zu seinem Koi hinüber, atmete einmal tief durch und richtete dann das Wort an eben diesen.

„Ähm... Kai?! Ist... ist alles in Ordnung?“ Ray fühlte sich ziemlich unbehaglich, denn allem Anschein nach ging es Kai ja eben nicht gut. Doch er wollte unbedingt wissen weshalb, wissen, was ihn bedrückte. Dieser wiederum nahm nicht einmal Notiz von den beiden anderen und trank nur weiterhin seinen Kaffee. Max sah nun zu Ray. Mit Blicken gab er ihm zu verstehen, dass er hier lieber nicht weiter stören wolle. Er stand auf, woraufhin Ray ihm dankend zunickte. Max ging wieder die Stufen zu ihren Zimmern hoch. Er klopfte an Tysons Tür und bat um einlass. Dieser öffnete ihm bereitwillig genau diese.

Währenddessen waren Ray und Kai noch immer in der Küche und schwiegen sich an. Doch ab und zu ließ der Grauhaarige seinen Blick zu seinem geliebten Asiaten schweifen. //Er macht sich sicherlich jetzt seine Gedanken. Aber... kann ich ihm... nein, soll ich ihm das jetzt wirklich sagen?// Kai war sich so unsicher. Das, was er soeben gehört hatte, war sehr beängstigend gewesen. Und er versuchte gerade alles, um sich nichts anmerken zu lassen. Versuchte seine Angst zu verstecken. Ray sah ihn lange an. //Was hat er nur?// fragte er sich und sah besorgt zu Kai. Und da spürte er es plötzlich. Es war nur ganz schwach. Anscheinend brachte Kai seine ganze Kraft auf, um es geheim zu halten. Doch er spürte es genau – Angst. Sein geliebter Russe hatte Angst. Aber vor was? Oder vor wem? Rays Blick lag die ganze Zeit auf Kai, während dieser noch immer alles tat, um sich nichts anmerken zu lassen. //Und was, wenn Ray da mit hineingezogen wird? Was, wenn es meine Schuld wäre, wenn ihm etwas passiert? Und dann dieser Traum heute Nacht... hatte das etwas damit zu tun? Unmöglich... das kann einfach nicht sein// dachte er sich und wurde dann plötzlich von Rays sanfter, aber leicht besorgter Stimme aus seinen Gedanken gerissen.

„Kai, dich.. beschäftigt doch etwas. Irgendetwas.. macht dir Angst! Bitte, sag es mir... ich bin doch immer für dich da... du kannst mir alles sagen... bitte!“ sagte der Schwarzhaarige etwas zaghaft. Kai sah ihm nun direkt in die Augen. Er hatte es also bemerkt. Hatte seine Angst gespürt. //Mein sensibles Kätzchen// ging es ihm durch den Kopf und er seufzte schwer.

„Ja. Du hast recht.“, sagte er mit belegter Stimme. „Das gerade am Telefon... das war Tala.“ Kai konnte nicht sofort weiter sprechen. Zu sehr würde ihm Rays Gesichtsausdruck gleich schmerzen. Zu sehr würde es ihn verletzen, zu hören, was er bestimmt gleich von ihm hören würde. Doch Kai wusste, dass der Chinese eine Antwort von ihm verlangte.

„Es ist Boris! Er ist hinter mir her!“ antwortete er nun endgültig und die ganze Atmosphäre hatte sich schlagartig verändert.

... to be continued ...